

Wichtigste Kennzahlen

(Geldwerte in TCHF)

	2008/09	2007/08	Abw. VJ
Verkehrsertrag	39'322	38'954	+0.9 %
Ertrag Gastronomie	13'436	14'304	-6.1 %
Netto Betriebsertrag (inkl. Nebenerträge)	56'720	56'624	+0.2 %
EBITDA	17'460	16'248	+7.5 %
<i>in % Netto-Betriebsertrag</i>	<i>30.8%</i>	<i>28.7%</i>	
Betrieblicher Cashflow	15'103	14'300	+5.6 %
<i>in % Netto Betriebsertrag</i>	<i>26.6%</i>	<i>25.3%</i>	
Abschreibungen	14'253	12'910	+10.4 %
Ersteintritte (Winter)	1'002'167	1'005'813	-0.4 %
Frequenzen (Winter)	9'175'098	9'746'100	-5.9 %
Frequenzen (Sommer)	638720	616'035	+3.7 %
Mitarbeiterbestand (Sommer)	207	212	
Mitarbeiterbestand (Winter)	410	432	

Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre am Montag, 19. April 2010, 11:30 Uhr im Bergrestaurant Marguns

Tagungsbüro ab 10:30 Uhr geöffnet – Bergfahrt mit Gondelbahn bis 11:15h

Traktanden

1. Protokoll der Generalversammlung vom 20. April 2009
2. Jahresbericht und Jahresrechnung 2008/09, Konsolidierte Jahresrechnung (gesetzlich vorgeschriebene Konzernrechnung), Revisorenbericht
Antrag VR: Genehmigung Jahresbericht, Jahres- und Konzernrechnung, Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle.
3. Verwendung des Bilanzgewinnes

Jahresgewinn 2008/09	CHF	590'953.97
Gewinnvortrag	CHF	1'801.62
Bilanzgewinn per 31.10.2009	CHF	592'755.59
<i>Antrag VR: Dividende 15%</i>	<i>CHF</i>	<i>583'797.00</i>
<i>Vortrag auf neue Rechnung</i>	<i>CHF</i>	<i>8'958.59</i>
4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates
Antrag VR: Den Verwaltungsratsmitgliedern sei Entlastung zu erteilen.
5. Wahlen
 - a) Verwaltungsrat
Antrag VR: Wahl der bisherigen Mitglieder
 - b) Präsident des Verwaltungsrates
Antrag VR: Wiederwahl des bisherigen Präsidenten
 - c) Revisionsstelle
Antrag VR: Wiederwahl der PricewaterHouse, Chur, als Revisionsstelle
6. Varia

Anschliessend an die Generalversammlung sind die Damen und Herren Aktionäre zu einem gemeinsamen Mittagessen im Bergrestaurant Marguns eingeladen.

Der Jahresbericht, die Jahres- und Konzernrechnung, der Bericht der Revisionsstelle sowie die Eintritts- und Stimmkarten werden den Aktionären und Aktionärinnen mit der Einladung zugestellt.

Ab dem 15. März 2010 liegt das Protokoll der Generalversammlung vom 20. April 2009 am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme auf.

Das Aktienregister bleibt vom 15. März 2010 bis zur Generalversammlung für den Handel geschlossen.

St. Moritz, 1. März 2010

Namens des Verwaltungsrates
Der Präsident, Luis A. Wieser

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Verwaltungsrat

Präsident	Luis A. Wieser	Zuoz
Vizepräsident	Marco Biancotti	St. Moritz
Mitglieder	Martin Candrian	Zollikerberg
	Ivo Huber	Tuggen
	Dr. Ulrich Immler	Pontresina
	Marco Pitsch	St. Moritz
	Hans-Peter Pleisch	Davos




Geschäftsleitung

Vorsitz	Markus Meili	Celerina
Mitglieder	Dieter Bogner, Marketing	Sils
	Peter Dübendorfer, Technik (bis 30.11.09)	Bever
	Adrian Jordan, Technik (ab 01.04.10)	Pontresina
	Christian Meili, Gastronomie	Celerina
	Thomas Rechberger, Finanzen/HR/ICT	Pontresina

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG	Chur
---------------------------	------

Kontakt

Geschäftsadresse:	Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG Via San Gian 30 CH-7500 St. Moritz
	 +41 (0)81 830 00 00
	 +41 (0)81 830 00 09
	 info@best.ch

Aktienregister:

Angela Rossi, Aktienregister Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG Via San Gian 30 CH-7500 St. Moritz
 +41 (0)81 830 09 28
 +41 (0)81 830 00 09
 aktienregister@best.ch

GESCHÄFTSBERICHT 2008/09

des Verwaltungsrates der Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG
zuhanden der Generalversammlung von Montag, 19. April 2010

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre

WINTER

Erstmals konnte auf der Diavolezza der Winterbetrieb bereits Mitte Oktober, nämlich am 18.10.2008 aufgenommen werden. Der Umzug des Winterbetriebes nach Corviglia vermochte jedoch nicht wie geplant am 15. November 2008 erfolgen, sondern erst eine Woche später. Die Situation in der Region Corviglia war sehr speziell. In hohen Lagen bestand Lawinengefahr und im Bereich Corviglia – Marguns lag zu wenig Schnee und die Temperaturen waren zu hoch, um die nötige Schneemenge zu produzieren. Auf das Wochenende vom Samstag, 22. November 2008 waren wir dann soweit, die Wintersaison auf Corviglia zu eröffnen. Aufgrund der Sturmwinde blieben jedoch die Anlagen am "Eröffnungs-Tag" geschlossen, was für uns eine Premiere darstellte! Danach, insbesondere während der Weihnachtszeit und Neujahr, stellte sich ein erfreulicher Geschäftsgang ein. Nach dem Weihnachtsgeschäft sprachen die Medien über Rekordergebnisse. Diesen positiven Geschäftsgang konnten wir bis Ende Januar feststellen, auch wenn gewisse Vorzeichen, wie weniger Gäste aus Russland, zur Vorsicht mahnten. Nichts destotrotz lagen die Zahlen per Ende Januar im positiven Bereich. Erwähnenswert ist sicher die erstmalige maschinelle Präparierung der Gletscherabfahrt auf Diavolezza im Januar 2009, welche zusammen mit den einmaligen Gletscherhöhlen im Morteratschgletscher der Diavolezza zusätzlich Gäste brachten. Februar und März bescherten uns andauernd schlechtes Wetter und so kehrten die erfreulichen Zahlen in ein Minus. Nachdem wir bis Ende Januar mit ca. 5.5% bei den Frequenzen im Plus lagen, verzeichneten diese per Ende März ein Minus von 12.4%. Obwohl viele vorausgesagt hatten, dass unsere Gäste vom Schnee genug hätten, brachte der April einen versöhnlichen Abschluss der Wintersaison. Bei diesen Aussagen muss man jedoch immer berücksichtigen, dass der Ostertermin auf die Jahresvergleiche einen erheblichen Einfluss hat. Wenn die Monate Februar bis April zusammengerechnet werden, wurde in dieser Phase aufgrund der Wetersituation der Vorsprung der Vormonate aufgebraucht.

Die Wintersaison wurde am Pfingstmontag, dem 1. Juni 2009, auf der Diavolezza abgeschlossen. Auch im Mai waren die Wetterbedingungen instabil. Trotzdem nutzten verschiedene Kader und Skiclubs die Trainingsmöglichkeiten auf dem Diavolezzafirn. Wir waren über diese Nachfrage freudig überrascht, da wir ausschliesslich in den Herbstmonaten damit gerechnet hatten.

Wir dürfen grundsätzlich froh sein, dass wir diesen niederschlagsreichen Winter ohne Lawinenunfälle abschliessen konnten. Die Sicherheit führt in solchen Jahren zu erheblichen Betriebseinschränkungen. Mit den Wetterverhältnissen müssen die Bergbahnen zu Recht kommen. Trotz schwieriger Wetterbedingungen

konnten wir mit dem Vorjahr annähernd gleich ziehen. Wir sind überzeugt, dass diese positive Entwicklung nicht zuletzt auf die Auswirkung, der langsam greifenden Anstrengungen der DMO Engadin St. Moritz zurückzuführen ist.

SOMMER

Die verschiedenen Angebote für Wanderer auf Muottas Muragl, für Ausflügler auf Diavolezza und für Biker auf Corviglia sowie der neue Spielplatz auf Marguns liessen uns zuversichtlich in die Saison starten. Die Angebote auf Corviglia, Marguns und Diavolezza erfreuten sich bereits im Juni einer regen Nachfrage. Hingegen waren die Schneeverhältnisse im Val Muragl für Muottas Muragl im Juni nicht vorteilhaft. Die Wetterbedingungen, welche im Winter unser Geschäft nicht begünstigt hatten, brachten uns im Juli und August ideale Voraussetzungen und unsere differenzierten Angebote auf den verschiedenen Bergen wurden von unseren Gästen gut aufgenommen.

Im dritten Jahr des Bergbahnen-Inclusive Angebotes steigerte sich dieses Gästesegment nochmals erheblich. In der zweiten Oktoberhälfte veränderte sich jedoch die Wetterlage markant. Etwas Schnee, zehn Tage andauernde Kälte und Sturmwinde führten zu einem Einbruch des Gästestroms. Während auf den anderen Bergen die Sommersaison zu einem abrupten Ende kam, erlaubte uns der Kälteeinbruch auf Diavolezza den nötigen Schnee zu produzieren, so dass wir am 17. Oktober die Wintersaison 2009/10 aufnehmen konnten.

FINANZEN/STRATEGIE

Trotz deutlich schlechterer Rahmenbedingungen ist es gelungen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Ertragszahlen des Vorjahres zu erreichen. Während bei den Bahnen eine Ertragssteigerung zu verzeichnen war, ging der Ertrag in der Gastronomie aufgrund der Verpachtung der Lagalbbetriebe zurück.

Auf der Ertragsseite wirken sich die Anstrengungen aus, den Betriebsaufwand zu optimieren. Über verschiedene Posten, mit Ausnahme des Personalaufwandes, gelang es den Betriebsaufwand um TCHF 750 zu reduzieren und damit den EBITDA von TCHF 16'348 auf TCHF 17'609 in der konsolidierten Rechnung zu erreichen. Wenn die erreichten Zahlen mit dem der Fusion zugrunde gelegenen Businessplan verglichen werden, zeigt sich, dass die heutige Ausbaustrategie gegenüber der auf Kostenoptimierung ausgelegten Fusionsstrategie sowohl bei der Bahn mit TCHF 1'300 als auch bei der Gastronomie mit TCHF 1'000 deutliche Ertragssteigerungen zur Folge hatte. Nachdem unsere Unternehmung ein Dienstleistungsbetrieb ist, führen solche Mehranstrengungen natürlich auch auf der Aufwandseite zu Kostensteigerungen. Aus diesem Grunde liegt der EBITDA um TCHF 800 unter den der Fusion zugrunde liegenden Businesszahlen. Man darf auch das wirtschaftliche Umfeld nicht aus den Augen verlieren. Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen kann festgestellt werden, dass die BEST AG gut unterwegs ist und dass die Geschäftsleitung bei der Integration der Vorgängergesellschaften hervorragende Arbeit geleistet hat. Es braucht aber weitere Anstrengungen, um das Ziel der Fusion zu erreichen. Es braucht zudem das Verständnis der Allgemeinheit, dass sich die Bergbahnen auf ihre Kernaufgabe konzentrieren müssen, um genügend Mittel zu generieren für die anstehenden Investitionen.

Ohne eine stetige Verbesserung unseres Angebotes werden wir unsere Konkurrenzfähigkeit verlieren!

Die Abschreibungen im Betrag von TCHF 14'394 konnten um TCHF 1'300 leicht erhöht werden. Durch die Überabschreibungen der früheren CBB AG resultiert wegen der fortschreitenden Nutzungsdauer der Anlagen eine Auflösung der stillen Reserven, welche im Anhang zum Geschäftsbericht mit TCHF 2'734 ausgewiesen wird.

DANK

Unser Dank gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren unermüdlichen Einsatz für das Unternehmen. Ebenso danken wir der Destination und ihren MitarbeiterInnen, deren Anstrengungen uns massgeblich geholfen haben, die vorliegenden Zahlen zu erreichen. Aber auch den Behörden unserer Partnergemeinden, die auch in diesem Geschäftsjahr unserer Gesellschaft wohlwollend begegnet sind.

Der Verwaltungsrat

Einzelabschluss Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG

Bilanz per 31. Oktober 2009

in TCHF	Geschäftsjahr 2008/09		Vorjahr 2007/08	
		31.10.2009	31.10.2008	
	Ant.			Abw.
Flüssige Mittel	0.3%	326	2'225	-85.3%
Eigene Aktien	0.3%	309	346	-10.7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1%	2'079	1'150	80.8%
Andere Forderungen	0.4%	431	557	-22.6%
Vorräte	2.1%	2'063	2'182	-5.5%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0.8%	791	1'128	-29.9%
Umlaufvermögen	6.2%	5'999	7'588	-20.9%
Wertschriften u.a. Finanzanlagen	0.2%	173	175	-1.1%
Beteiligungen	0.2%	240	240	0.0%
Darlehen Dritte	0.1%	140	152	-7.9%
Darlehen verbundene Unternehmen	0.4%	381	3'427	-88.9%
Mobile Sachanlagen	33.3%	32'369	35'785	-9.5%
Immobilie Sachanlagen	59.5%	57'762	53'369	8.2%
Anlagen im Bau	0.0%	0	218	-100.0%
Anlagevermögen	93.8%	91'065	93'366	-2.5%
AKTIVEN	100.0%	97'064	100'954	-3.9%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.9%	4'763	5'881	-19.0%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1.4%	1'395	1'841	-24.2%
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.2%	2'183	2'376	-8.1%
Kurzfristige Rückstellungen	1.2%	1'150	0	100.0%
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	9.8%	9'491	10'098	-6.0%
Finanzverbindlichkeiten Dritte	59.0%	57'220	59'910	-4.5%
Rückstellungen	0.0%	15	614	-97.6%
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	59.0%	57'235	60'524	-5.4%
Fremdkapital	68.7%	66'726	70'622	-5.5%
Aktienkapital	4.0%	3'892	3'892	0.0%
Allgemeine Reserven	3.0%	2'867	2'866	0.0%
Reserven für eigene Aktien	1.1%	1'065	1'078	-1.2%
Agioreserven Fusion	21.0%	20'388	20'389	0.0%
Freie Reserven	1.6%	1'534	1'521	0.9%
Bilanzgewinn	0.6%	592	586	1.0%
Eigenkapital	31.3%	30'338	30'332	0.0%
PASSIVEN	100.0%	97'064	100'954	-3.9%

Erfolgsrechnung 01.11.08 – 31.10.09

in TCHF	Geschäftsjahr 2008/09		Vorjahr 2007/08	
	Ant.	01.11.08-31.10.09	01.11.07-31.10.08	Abw.
Betriebsertrag Bahnen	69.3%	39'322	38'954	0.9%
Betriebsertrag Gastronomie	23.7%	13'436	14'304	-6.1%
Immobilienertag	2.6%	1'467	1'710	-14.2%
Übriger betrieblicher Ertrag	3.5%	2'008	1'833	9.5%
Aktivierete Eigenleistungen	1.1%	611	0	100.0%
Ertragsminderungen	-0.2%	-124	-177	-29.9%
Betriebsertrag	100.0%	56'720	56'624	0.2%
Aufwand für Waren und Dienstleistungen	5.4%	3'074	3'263	-5.8%
Personalaufwand	33.4%	18'968	18'633	1.8%
Fremdleistungen	1.9%	1'073	1'032	4.0%
Aufwand für Unterhalt, Reparatur, Ersatz	9.4%	5'323	4'637	14.8%
Aufwand für Energie, Wasser, Entsorgung	7.1%	4'020	4'677	-14.0%
Miet-, Pacht- und Baurechtszinsaufwand	2.1%	1'200	985	21.8%
Marketingaufwand	5.2%	2'968	3'774	-21.4%
Aufwand für IT- und Kommunikationssysteme	2.1%	1'201	1'553	-22.7%
Versicherungsaufwand	1.6%	932	580	60.7%
Verwaltungsaufwand	0.9%	510	573	-11.0%
Übriger Betriebsaufwand	0.8%	433	1'040	-58.4%
Aufwandsminderungen	0.0%	0	-371	-100.0%
Betriebsaufwand	70.0%	39'702	40'376	-1.7%
Erfolg aus Veräußerung betr. Anlagevermögen	0.8%	442	0	100.0%
EBITDA	30.8%	17'460	16'248	7.5%
Abschreibungen	25.1%	14'253	12'910	10.4%
EBIT	5.7%	3'207	3'338	-3.9%
Finanzertrag	0.0%	-11	-212	-94.8%
Finanzaufwand	3.6%	2'039	2'156	-5.4%
EBT	2.1%	1'179	1'394	-15.4%
Ausserordentlicher Ertrag	-0.5%	-308	-89	246.1%
Ausserordentlicher Aufwand	1.0%	567	896	-36.7%
Steuern	0.6%	329	4	8125.0%
Jahresgewinn	1.0%	591	583	1.4%

Spartenerfolgsrechnung 01.11.08 – 31.10.09

in TCHF	Technik 2008/09		Gastronomie 2008/09	
	Ant.		Ant.	
Betriebsertrag Bahnen	94.2%	39'209	0.1%	12
Betriebsertrag Gastronomie	0.2%	80	95.9%	13'353
Immobilienertag	1.1%	441	3.9%	541
Übriger betrieblicher Ertrag	3.4%	1'395	0.3%	36
Aktivierete Eigenleistungen	1.5%	611	0.0%	0
Ertragsminderungen	-0.2%	-99	-0.1%	-13
Betriebsertrag	100.0%	41'637	100.0%	13'929
Aufwand für Waren und Dienstleistungen	0.0%	11	21.7%	3'029
Personalaufwand	24.4%	10'151	47.5%	6'616
Fremdleistungen	0.0%	19	0.0%	0
Aufwand für Unterhalt, Reparatur, Ersatz	9.5%	3'969	6.9%	961
Aufwand für Energie, Wasser, Entsorgung	8.2%	3'423	1.4%	191
Miet-, Pacht- und Baurechtszinsaufwand	0.0%	20	0.8%	110
Marketingaufwand	4.7%	1'966	1.7%	236
Aufwand für IT- und Kommunikationssysteme	1.9%	782	0.5%	75
Versicherungsaufwand	0.0%	0	0.0%	3
Verwaltungsaufwand	0.1%	34	0.6%	79
Übriger Betriebsaufwand	1.0%	429	1.5%	202
Aufwandsminderungen	0.0%	3	0.0%	-2
Betriebsaufwand	50.0%	20'807	82.6%	11'500
Erfolg aus Veräusserung betr. Anlagevermögen	1.1%	442	0.0%	0
EBITDA vor Umlage	51.1%	21'272	17.4%	2'429
Umlage Hilfssparten	10.5%	4'369	13.4%	1'872
EBITDA nach Umlage	40.6%	16'903	4.0%	557

Investitionsrechnung per 31. Oktober 2009

in TCHF	per 01.11.08	Investitionen	Desinvestitionen	per 31.10.09
Grund und Rechte	3'167	0	0	3'167
Gebäude	103'306	2'419	-2'206	103'519
Transportanlagen (exkl. Gebäude)	142'418	7'177	-3'743	145'852
Gastronomieanlagen (exkl. Gebäude)	13'127	187	-50	13'264
Pisten und Wege	3'193	505	-30	3'668
Beschneigungsanlagen	55'600	3'492	0	59'092
übrige Infrastruktur	23'578	3'067	-1'939	24'706
Total	344'388	16'847	-7'968	353'267

Abschreibungsrechnung per 31. Oktober 2009

in TCHF	per 01.11.08	Abschreibungen	Abgänge	per 31.10.09	Restbuchwert per 31.10.09
Grund und Rechte	-626	0	0	-626	2'541
Gebäude	-67'085	-2'327	2'206	-67'206	36'313
Transportanlagen (exkl. Gebäude)	-119'265	-4'644	2'090	-121'819	24'033
Gastronomieanlagen (exkl. Gebäude)	-10'916	-689	50	-11'555	1'709
Pisten und Wege	-2'575	-120	30	-2'665	1'002
Beschneigungsanlagen	-36'382	-4'472	0	-40'854	18'238
übrige Infrastruktur	-18'386	-1'960	1'935	-18'411	6'295
Total	-255'235	-14'212	6'311	-263'136	90'132

Anhang zur Jahresrechnung

in TCHF		Geschäftsjahr 2008/09 31.10.2009	Vorjahr 2007/08 31.10.2008
1. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellung zugunsten Dritter			
Solidarschuld EG Uniun Pros d'Isclas, Celerina		2	2
2. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt auf Anlagen lastende Grundpfandsicherheiten (inkl. Zubehör) Beanspruchte Kredite			
		46'300	46'300
		57'220	59'910
3. Nichtbilanzierte Leasingverpflichtungen			
Finanzierungsleasing		0	37
4. Brandversicherungswerte der Sachanlagen			
Immobilien		159'943	176'752
Bewegliche Sachen		201'000	173'000
5. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen			
		21	275
6. Wesentliche Beteiligungen			
Support Engadin St. Moritz AG, St. Moritz			
Geschäftstätigkeit: Dienstleistungen im Bereich Finanzen und ICT			
Aktienkapital		100	100
Beteiligungsquote		70.0%	70.0%
DMC Engadin Card AG, St. Moritz			
Geschäftstätigkeit: Marketingdienstleistungen			
Aktienkapital		130	130
Beteiligungsquote		43.0%	43.0%
Engadin SF Snow & Fun School AG, Celerina			
Geschäftstätigkeit: Betrieb touristischer Aktivitäten im Sport- & Funbereich			
Aktienkapital		125	125
Beteiligungsquote		40.0%	40.0%
Imperial AG, Celerina			
Geschäftstätigkeit: Erwerb, Planung, Erstellung Verkauf und Vermietung von Immobilien. Insbesondere Hotelbetriebe.			
Aktienkapital		300	300
Beteiligungsquote		33.3%	33.3%
7. Nettoauflösung stiller Reserven			
		2'734	-
8. Eigene Aktien			
	Anzahl	Preis in CHF	
Zugänge 2007/2008	6'132	12	
Abgänge 2007/2008	398	15	
Stand 31.10.2008	32'171		
Zugänge 2008/09	-	-	
Abgänge 2008/09	1'420	10	
Stand 31.10.2009	30'751		

9. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen wurden im Geschäftsjahr erstmals im Betriebsertrag separat ausgewiesen, während diese im Vorjahr in der Position Aufwandsminderung des Betriebsaufwandes enthalten waren.

10. Risikobeurteilung

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben Risikobeurteilungen vorgenommen und Massnahmen eingeleitet, um wesentliche Falschaussagen der Rechnungslegung zu vermeiden.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Jahresrechnung 2008/09

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Oktober 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Oktober 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

*Andreas Brunold
Revisionsexperte
Leitender Revisor*

*Dr. Hans Martin Meuli
Revisionsexperte*

Chur, 11. Januar 2010

Konsolidierter Jahresabschluss Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG

Konsolidierte Bilanz per 31. Oktober 2009

in TCHF		Geschäftsjahr 2008/09	Vorjahr 2007/08	
		31.10.2009	31.10.2008	
	Ant.			Abw.
Flüssige Mittel	0.5%	472	2'437	-80.6%
Eigene Aktien	0.3%	309	346	-10.7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.3%	2'260	1'287	75.6%
Andere Forderungen	0.4%	431	557	-22.6%
Vorräte	2.1%	2'063	2'182	-5.5%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0.8%	807	1'136	-29.0%
Umlaufvermögen	6.5%	6'342	7'945	-20.2%
Wertschriften u.a. Finanzanlagen	0.1%	103	105	-1.9%
Beteiligungen	0.2%	240	240	0.0%
Darlehen Dritte	0.1%	140	152	-7.9%
Darlehen verbundene Unternehmen	0.1%	49	3'095	-98.4%
Mobile Sachanlagen	33.6%	32'724	36'196	-9.6%
Immobilie Sachanlagen	59.3%	57'762	53'369	8.2%
Anlagen im Bau	0.0%	0	218	-100.0%
Anlagevermögen	93.5%	91'018	93'375	-2.5%
AKTIVEN	100.0%	97'360	101'320	-3.9%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.8%	4'680	5'830	-19.7%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1.6%	1'550	1'944	-20.3%
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.3%	2'215	2'500	-11.4%
Kurzfristige Rückstellungen	1.2%	1'150	0	100.0%
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>9.9%</i>	<i>9'595</i>	<i>10'274</i>	<i>-6.6%</i>
Finanzverbindlichkeiten	58.8%	57'220	59'910	-4.5%
Verbindlichkeiten nahe stehend	0.2%	156	156	0.0%
Rückstellungen	0.0%	15	614	-97.6%
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	<i>58.9%</i>	<i>57'391</i>	<i>60'680</i>	<i>-5.4%</i>
Fremdkapital	68.8%	66'986	70'954	-5.6%
Aktienkapital	4.0%	3'892	3'892	0.0%
Allgemeine Reserven	2.9%	2'867	2'866	0.0%
Reserven für eigene Aktien	1.1%	1'065	1'078	-1.2%
Agioreserven Fusion	20.9%	20'388	20'389	0.0%
Freie Reserven	1.6%	1'534	1'521	0.9%
Bilanzgewinn	0.6%	598	590	1.4%
Anteil Minderheiten am Eigenkapital	0.0%	30	30	0.0%
Eigenkapital	31.2%	30'374	30'366	0.0%
PASSIVEN	100.0%	97'360	101'320	-3.9%

Konsolidierte Erfolgsrechnung 01.11.08 – 31.10.09

in TCHF	Geschäftsjahr 2008/09		Vorjahr 2007/08	
	Ant.	01.11.-31.10.2009	01.11.-31.10.2008	Abw.
Betriebsertrag Bahnen	68.1%	39'322	38'954	0.9%
Betriebsertrag Gastronomie	23.3%	13'436	14'304	-6.1%
Immobilienertag	2.5%	1'467	1'710	-14.2%
Übriger betrieblicher Ertrag	5.2%	2'997	2'901	3.3%
Aktivierete Eigenleistungen	1.1%	611	0	100.0%
Ertragsminderungen	-0.2%	-124	-227	-45.4%
Betriebsertrag	100.0%	57'709	57'642	0.1%
Aufwand für Waren und Dienstleistungen	5.5%	3'178	3'454	-8.0%
Personalaufwand	35.2%	20'320	19'908	2.1%
Fremdleistungen	0.0%	23	47	-51.1%
Aufwand für Unterhalt, Reparatur, Ersatz	9.2%	5'323	4'637	14.8%
Aufwand für Energie, Wasser, Entsorgung	7.0%	4'020	4'677	-14.0%
Miet-, Pacht- und Baurechtszinsaufwand	2.1%	1'200	985	21.8%
Marketingaufwand	5.1%	2'968	3'774	-21.4%
Aufwand für IT- und Kommunikationssysteme	2.5%	1'458	1'500	-2.8%
Versicherungsaufwand	1.6%	932	580	60.7%
Verwaltungsaufwand	0.9%	510	573	-11.0%
Übriger Betriebsaufwand	1.1%	610	1'530	-60.1%
Aufwandsminderungen	0.0%	0	-371	-100.0%
Betriebsaufwand	70.3%	40'542	41'294	-1.8%
Erfolg aus Veräusserung betr. Anlagevermögen	0.8%	442	0	100.0%
EBITDA	30.5%	17'609	16'348	7.7%
Abschreibungen	24.9%	14'394	13'034	10.4%
EBIT	5.6%	3'215	3'314	-3.0%
Finanzertrag	0.0%	-1	-200	-99.6%
Finanzaufwand	3.5%	2'044	2'162	-5.5%
EBT	2.0%	1'172	1'352	-13.3%
Ausserordentlicher Ertrag	-0.6%	-318	-134	137.1%
Ausserordentlicher Aufwand	1.0%	567	896	-36.7%
Steuern	0.6%	330	4	8149.7%
Jahresgewinn	1.0%	592	586	1.1%
Anteil Minderheitsaktionäre am Jahresgewinn		0	1	-54.1%

Anhang zur Konsolidierten Jahresrechnung

in TCHF

0. Konsolidierungsgrundsätze

0.1. Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach den aktienrechtlichen Vorschriften (Obligationenrecht) erstellt. Sie basiert auf den nach den Vorschriften des Aktienrechts erstellten Einzelabschlüssen.

0.2. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung der Bergbahnen ENGADIN St. Moritz Gruppe umfasst die Jahresrechnung der Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG und der Support Engadin St. Moritz AG. Der Abschlussstichtag ist jeweils der 31. Oktober.

0.3. Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen der im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in den konsolidierten Abschluss einbezogen. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

0.4. Kapitalkonsolidierung

Die Anteile am Eigenkapital konsolidierter Gesellschaften werden nach der Anschaffungswertmethode (Purchase Methode) erfasst. Dabei wird das effektive Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften zum Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis verrechnet. Ein daraus entstehender Mehrwert wird mit dem Eigenkapital verrechnet.

0.5. Behandlung gruppeninterner Transaktionen

Aufgrund von Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften können am Jahresende in den Aktiven, aus Sicht der Gruppe, nicht realisierte Gewinne enthalten sein. Diese Zwischengewinne werden nur eliminiert, wenn die Verrechnung nicht zu Marktpreisen erfolgt ist und die Eliminierung der Zwischengewinne die Gruppenrechnung wesentlich beeinflusst.

Bei der Konsolidierung werden gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen eliminiert.

1. Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven werden unter Einhaltung der aktienrechtlichen Bestimmungen bewertet und bilanziert. Im Rahmen der Konsolidierung erfolgte keine Neubewertung. Für die Konsolidierung werden die Buchwerte der Einzelabschlüsse übernommen

2. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellung zugunsten Dritter

Solidarschuld EG Uniun Pros d'Isias, Celerina

3. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

auf Anlagen lastende Grundpfandsicherheiten (inkl. Zugehör)

Beanspruchte Kredite

	Geschäftsjahr 2008/09	Vorjahr 2007/08
	31.10.2009	31.10.2008
	2	2
	46'300	46'300
	57'220	59'910

	Geschäftsjahr 2008/09	Vorjahr 2007/08
	31.10.2009	31.10.2008
4. Nichtbilanzierte Leasingverpflichtungen		
Finanzierungsleasing	0	37
5. Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Immobilien	159'943	176'752
Bewegliche Sachen	201'000	173'000
6. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	21	275
7. Wesentliche Beteiligungen		
Support Engadin St. Moritz AG, St. Moritz		
Geschäftstätigkeit: Dienstleistungen im Bereich Finanzen und ICT		
Aktienkapital	100	100
Beteiligungsquote	70.0%	70.0%
DMC Engadin Card AG, St. Moritz		
Geschäftstätigkeit: Marketingdienstleistungen		
Aktienkapital	130	130
Beteiligungsquote	43.0%	43.0%
Engadin SF Snow & Fun School AG, Celerina		
Geschäftstätigkeit: Betrieb touristischer Aktivitäten im Sport- & Funbereich		
Aktienkapital	125	125
Beteiligungsquote	40.0%	40.0%
Imperial AG, Celerina		
Geschäftstätigkeit: Erwerb, Planung, Erstellung Verkauf und Vermietung von Immobilien. Insbesondere Hotelbetriebe.		
Aktienkapital	300	300
Beteiligungsquote	33.3%	33.3%
8. Nettoauflösung stiller Reserven	2'734	-
9. Eigene Aktien		
	Anzahl	Preis in CHF
Zugänge 2007/2008	6'132	12
Abgänge 2007/2008	398	15
Stand 31.10.2008	32'171	
Zugänge 2008/09	-	-
Abgänge 2008/09	1'420	10
Stand 31.10.2009	30'751	
10. Aktivierte Eigenleistungen		
Die aktivierten Eigenleistungen wurden im Geschäftsjahr erstmals im Betriebsertrag separat ausgewiesen, während diese im Vorjahr in der Position Aufwandsminderung des Betriebsaufwandes enthalten waren.		
11. Risikobeurteilung		
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben Risikobeurteilungen vorgenommen und Massnahmen eingeleitet, um wesentliche Falschaussagen der Rechnungslegung zu vermeiden.		

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Konzernrechnung 2008/09

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Oktober 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Oktober 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Andreas Brunold
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Dr. Hans Martin Meuli
Revisionsexperte

Chur, 11. Januar 2010